

Die Abnahme der Türklinen.

Ueber die Art, wie die allgemeine Türklinenabnahme in Wien vor sich gehen soll, verlautete bisher noch nichts. Der Wiener Magistrat, zur Durchführung auch dieser Aktion bestimmt und gezwungen, hat aber schon die Weisungen erhalten. Die Türklinen werden abgenommen, soweit sie aus Messing, Rotguss, Bronze und Kupfer bestehen, auch die Drücker, Schnallen, Knöpfe und Beschläge. Mit der Herstellung der Drückerersatzstücke sind einzelne Fabriken beauftragt worden. Sie sind aus Eisen, die Schnallen werden aber teilweise auch aus Holz sein, weil zu wenig Eisen da ist. Die Klinen sollen in allen 21 Bezirken gleichzeitig abgenommen werden. Acht Tage vorher wird der Inhaber verständigt und noch früher wird ein Organ des Unternehmers mit einer polizeilichen Ausweiskarte in die Wohnung kommen, die Türklinen abzählen und nachsehen, was abzuliefern ist. Am bestimmten Tage erscheinen dann ein bis zwei Leute des Unternehmers und bringen die Ersatzschnallen mit. Sie montieren die anderen ab und geben die Ersatzschnallen darauf. In versperrten Wohnungen werden die Klinen auch abgenommen, es müssen aber zwei Vertrauensmänner bei der Öffnung der Wohnung anwesend sein. Wenn die Türe dabei Schaden leidet, wird auf Kosten der Militärbehörde ein Schloß vorgehängt. Eine Entschädigung erhält der Hausherr für die Klinen nicht. Außerdem hat der Betreffende, wenn der Krieg vorüber ist, nicht das Recht, seine Klinen zurückzufordern. Auch wenn der Anstrich der Türen darunter leidet, wird nichts gemacht, denn es — ist kein Material da. — So also ist diese Sache geplant, die für die Hausherrn und Mieter höchst schmerzlich ist. Und wohin wird das Metall wandern? Wieder zu Manfred Weiß in Budapest, wie die Kirchenglocken?